

## Antrag

der CDU-Fraktion

### **Umfassende Überarbeitung der „Energierstrategie 2030“ der Landesregierung Brandenburg**

#### **Der Landtag Brandenburg stellt fest:**

Der Landtag Brandenburg setzt sich dafür ein, dass Brandenburg auch in Zukunft Energieland bleibt. Brandenburg braucht deshalb eine sichere, saubere und bezahlbare Energieversorgung mit einer verlässlichen, berechenbaren sowie akzeptierten Perspektive, die zudem europäisch und international verankert ist und marktwirtschaftlichen Prinzipien gerecht wird. Hierzu müssen vor allem die strategischen Handlungsfelder

- Bürgerbeteiligung und Akzeptanz,
- Wissenschaft und Forschung im Energiesektor,
- Energieeffizienz und Einsparung,
- Netzausbau und Speichertechnologien,
- Energieträger im Mix,
- ökonomische und technologische Systemintegration energetischer Erzeugerkapazitäten

in ihren jeweiligen Komplexität miteinander synchronisiert und verzahnt werden.

Brandenburg hat bereits jetzt die höchsten Energiepreise in Deutschland. Deshalb geht es dem Landtag insbesondere um die mittel- bis langfristige Sicherung der ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit Brandenburgs in der Zukunft, also um die Bezahlbarkeit von Energie für Menschen und Unternehmen.

#### **Der Landtag Brandenburg möge daher beschließen:**

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die „Energierstrategie 2030“ der Landesregierung Brandenburg umfassend zu überarbeiten. Dabei sind insbesondere folgende Eckpunkte zu berücksichtigen:

- *Handlungsfeld Bürgerbeteiligung und Akzeptanz:* Die enormen Herausforderungen im Energiesektor setzen eine breite gesellschaftliche Diskussion über das Machbare voraus. Bei allen Entscheidungen braucht es Transparenz, Akzeptanz und die klare Zuordnung von Verantwortung. Der Umbau unserer Energieversorgung wird nur gelingen, wenn Brandenburger in diesen Veränderungsprozessen aktiv einbezogen und mitgenommen werden.
- *Handlungsfeld Wissenschaft und Forschung im Energiesektor:* Die Stärkung

von Wissenschaft und Forschung ist für den Umbau der Energieversorgung unerlässlich. Dies betrifft die Bereiche der Grundlagen- und Anwendungsforschung gleichermaßen. Brandenburg verfügt im Energiesektor bereits über hervorragende Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen. Diese Expertise gilt es, zielgerichtet zu erschließen und zu bündeln.

- *Handlungsfeld Energieeffizienz und Einsparung:* Energieeffizienz ist eine entscheidende Säule der Energiewende. Energie, die nicht verbraucht wird, muss nicht erzeugt und transportiert werden. Der Gebäudesanierung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Das Land Brandenburg wird sich deshalb in seiner Funktion als Eigentümer und Bauherr an diesen Vorgaben messen lassen müssen. Durch kluge staatliche Investitionsanreize können zudem regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze induziert werden.
- *Handlungsfeld Netzausbau und Speichertechnologien:* Für Brandenburg als Stromexport- und Stromtransitland haben der sinnvolle Ausbau der Stromnetze und die Entwicklung von bezahlbaren Speichertechnologien besondere Bedeutung. Überdies ist der Ausbau von energetischen Erzeugerkapazitäten an den infrastrukturellen Möglichkeiten sinnvoll zu orientieren.
- *Handlungsfeld Energieträger im Mix:* Brandenburg steht vor der großen Aufgabe, die Balance zwischen dem Gemeinwohl des Landes und dem Interesse einzelner Energiesparten herzustellen. Brandenburg benötigt einen Energiemix, der auch mittel- bis langfristig eine sichere und bezahlbare Energieversorgung sicherstellt.
- *Handlungsfeld ökonomische und technologische Systemintegration energetischer Erzeugerkapazitäten:* Es ist notwendig, die vielschichtigen technologischen Entwicklungen im Energiesektor, insbesondere das Verschmelzen des Strom- und Wärmesektors, zielgerichtet und ökonomisch sinnvoll miteinander zu verzahnen. Hierbei sind Kompass und Koordinatensystem von essentieller Bedeutung. Darüber hinaus finden derzeit Gesetzgebungsprozesse statt, die Auswirkungen auf die zukünftige Energiepolitik oder veränderte Rahmenbedingungen zur Folge haben. Diese Prozesse sind in die zukünftige Ausrichtung der Energiestrategie einzubeziehen und zu berücksichtigen.

Der Landtag Brandenburg wird im März 2015 über einen Zwischenbericht zum Sachstand informiert.

### **Begründung:**

Brandenburg ist Energieexport- und Transitland. Der Landtag setzt sich dafür ein, dass Brandenburg ein Energieland bleibt. Dabei müssen die Bezahlbarkeit und Zuverlässigkeit der Energieversorgung für die Menschen und Unternehmen, also die mittel- bis langfristige Wettbewerbsfähigkeit Brandenburgs, gewährleistet werden.

Die Energiepolitik des Landes Brandenburg verfolgt derzeit einen rein quantitativen Ausbau von Erzeugerkapazitäten. Dies führt nicht nur zu einer geringeren Akzeptanz in der Bevölkerung, sondern auch dazu, dass in Brandenburg bundesweit die höchsten Strompreise gezahlt werden müssen. Darunter leiden nicht nur private Haushalte, sondern auch unsere Unternehmen. Zudem gefährden hohe Energiepreise zukünftige Investitionen und damit die Wettbewerbsfähigkeit Brandenburgs.

Die Energiestrategie 2030 greift in den angesprochenen Punkten zu kurz oder thematisiert sie nicht ausreichend. Daher setzt sich der Landtag für eine umgehende umfassende Überarbeitung ein. Die von der Landesregierung vorgesehene Überprüfung alle fünf Jahre umfasst einen zu langen Zeitraum, in dem aktuelle technologische und gesellschaftliche Entwicklungen nicht ausreichend berücksichtigt werden können. Darüber hinaus finden derzeit Gesetzgebungsprozesse statt, die Auswirkungen auf die zukünftige Energiepolitik oder veränderte Rahmenbedingungen zur Folge haben. Diese Prozesse sind in die zukünftige Ausrichtung der Energiestrategie einzubeziehen und zu berücksichtigen.

Ingo Senftleben  
für die CDU-Fraktion